

Anforderungen im Rahmen der Eignungsprüfung in den musiktheoretischen Fächern („Kombinationsprüfung“ und Klausuren)

am Institut für Musikpädagogik
der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln
(Stand: 15.11.2011)

Anmerkungen:

- Alle Hörbeispiele im Rahmen der Klausur werden mehrfach vorgespielt.
- Mit dem Begriff Akkord sind im Folgenden nur Dur- und Moll-Akkorde sowie der D⁷-Akkord jeweils in beliebigen Lagen und Stellungen gemeint.

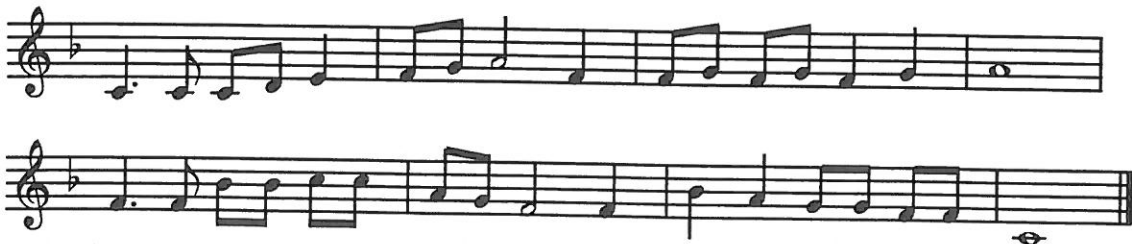
1 Mündliche Kombinationsprüfung

- 1.1 Hören und benennen Sie auf dem Klavier vorgespielte Intervalle.
- 1.2 Auf dem Klavier werden verschiedene Akkorde gespielt. Sie sollen den Akkord benennen, ohne dass Sie jeweils Stellung und Lage angeben müssen.
- 1.3 Singen Sie eine Durtonleiter oder eine der drei gebräuchlichen Molltonleitern (natürlich, melodisch, harmonisch).
- 1.4 Tragen Sie ein vorbereitetes Lied vor (Volkslied, Popsong, Gospel o.ä.). Dabei soll vor allem die Intonation, der musikalische Vortrag und die Ausbildungsfähigkeit eingeschätzt werden. Deshalb sollte das Lied nach Möglichkeit unbegleitet vorgetragen werden. (Eigene Begleitung ist aber auch möglich.)
- 1.5 Zwei kurze Melodien werden in Noten vorgelegt; eine davon wird gespielt. Sie sollen erkennen, welche gespielt wurde und diese dann nachsingen. Beispiel:

A:



B:



1.6 Lesen und klopfen Sie einen Rhythmus vom Blatt. Beispiel:



1.7 Spielen Sie eine Kadenz mit den drei Hauptfunktionen in einer vorgegebenen Tonart in Dur oder Moll auf dem Klavier, dem Akkordeon oder auf der Gitarre.

2 Klausur Gehörbildung

2.1 Bestimmen Sie Intervalle im Rahmen einer Oktave, die Ihnen nacheinander oder gleichzeitig angeschlagen mehrfach vorgespielt werden. Beispiele:

kl3 gr6 r5 r8 usw.

2.2 Notieren Sie eine einfache, volksliedhafte Melodie, die abschnittsweise am Klavier mehrfach vorgespielt wird. (Die Grundtonart wird bekannt gegeben.) Beispiel:



2.3 Notieren Sie einen viertaktigen Rhythmus, der Ihnen als Ganzes vorgespielt wird. Die Taktart wird bekannt gegeben. Beispiel:



2.4 Bestimmen Sie Akkorde, die am Klavier vorgespielt werden. Beispiel:

D⁷ m d usw.

3 Klausur Allgemeine Musiklehre

3.1 Schreiben Sie die exakte Tonhöhenbezeichnung und den Notenwert unter im Bass- oder Violinschlüssel notierte Töne. Beispiel:



3.2 Notieren Sie mit Buchstaben bezeichnete Töne in Noten. Denken Sie an einen geeigneten Schlüssel! Beispiel:

$\frac{1}{4}$ c is' $\frac{1}{4}$ G $\frac{1}{2}$ dis is'' usw.

3.3 Notieren Sie Dur- und Molltonleitern (natürlich, melodisch oder harmonisch) auf vorgegebenen Anfangstönen.

3.4 Ändern Sie die Tonhöhenbezeichnungen enharmonisch. Beispiele:



3.5 Notieren Sie die unter den Noten angegebenen Intervalle. Beispiele:



kl 3 ↗

gr 6 ↘

r 5 ↗

kl 7 ↘ usw.

3.6 Schreiben Sie die mit Hilfe von Funktionsbezeichnungen angegebenen Akkorde in Noten auf. Beispiel mit Musterlösung:



Molltonika
in d-Moll

Dominante
in D-Dur

Subdominante
in B-Dur

Dominantseptakkord
in a-Moll usw.

3.7 Bestimmen Sie die Funktion von notierten Akkorden in zwei geeigneten Tonarten. Beispiele mit Musterlösung:



Mollsubdominante	Tonika	Dominantseptakkord	D^7 in A-Dur
in cis-Moll oder	in As-Dur oder	(= D^7) in B-Dur oder	oder
Subdominantparallele	Subdominante	D^7 in b-Moll	D^7 in a-Moll
in E-Dur	in Es-Dur		usw.

3.8 Setzen Sie die notierte Melodie als Klaviersatz aus. Der Eingangsakkord der rechten Hand und der erste Basston sind vorgegeben. Beispiel:

